

Obst und Gemüse

Erste Sequenz

Dieser erste Teil soll der Einführung des erforderlichen Vokabulars zum Thema Obst dienen.

Abhängig vom Niveau und vom Alter der Schüler stellt man mehr oder weniger Früchte vor. Dabei ist es interessant, einerseits Obstsorten vorzustellen, welche die Kinder gewöhnlich essen und andererseits einige Früchte einzuführen, die sie eventuell noch nicht kennen. Dies weckt ihr Interesse nicht nur in sprachlicher, sondern auch in kulinarischer Hinsicht! Die Auswahl des Vokabulars kann also je nach Region und Essgewohnheiten variieren.

Die erste Aktivität (Material 1) hat zwei Ziele: das Kennenlernen der Obstbezeichnungen in der Zielsprache und die Begegnung mit Sprachen. Das Lernen soll weniger lehrergesteuert sein, wobei nur der Lehrer den Schülern Wörter beibringt, sondern von den Schülern ausgehen, die aktiv sind und im Zentrum des Lernprozesses stehen. Es ist nicht so, dass die Kinder noch keine Erfahrungen mit Sprache haben, nur weil sie im Fremdsprachenunterricht Anfänger sind. Diese Aktivität soll den Kindern bewusst machen, dass sie neue Wörter ohne Hilfe des Lehrers verstehen können. Sie soll die Selbstständigkeit fördern sowie die Fähigkeit zu beobachten und Vergleiche anzustellen.

Es werden Gruppen von 4 bis 5 Kindern gebildet. Jede Gruppe erhält einen Umschlag mit den Obstbezeichnungen in verschiedenen Sprachen und den ausgeschnittenen Bildern. Die Kinder sollen das jeweilige Bild und die Bezeichnungen in den verschiedenen Sprachen für ein und dieselbe Frucht zusammenstellen.

Die Gruppenarbeit soll die Kooperationsfähigkeit fördern und außerdem können die Kinder einer Gruppe von den Kenntnissen ihrer Gruppenmitglieder profitieren.

Beim Zusammentragen der Ergebnisse ist es wichtig und nützlich, dass die Gruppe den anderen Schülern erklärt, wie und warum sie Übereinstimmungen gefunden haben. Auf diese Weise können schwächere Schüler die Strategien der stärkeren Schüler übernehmen.

Diese Aktivität bietet sich nur für Schüler an, die bereits lesen können.

Für jüngere Schüler schlagen wir eine kürzere Wörterliste vor. Die Bilder sowie alle Wörter werden so angebracht, dass sie von allen gesehen werden können. Die Kinder sollen zunächst, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, das Wort in ihrer Muttersprache wiedererkennen. Dann zeigt der Lehrer ein Wort aus einer anderen Sprache und liest es vor. Die gesprochenen Wörter, welche die Kinder hören und die Buchstaben, die sie sehen und wiedererkennen, helfen ihnen zu raten, um welche Frucht es sich handelt.

Es können sich andere Aktivitäten zum Einprägen und Sichern des Vokabulars anschließen, denn es ist absolut notwendig, über einen gewissen Wortschatz zu verfügen, bevor man Sachverhalte, Ideen und Meinungen ausdrücken kann.

Ratespiel

Große Bilder (Material 2)

Der Lehrer benutzt eine Reihe von großen Bildern von Früchten (6 bis 9). Er zeigt den Kindern ein Bild, ohne selbst zu sehen, um welche Frucht es sich handelt. Dann stellt er die Frage: *Ist das ein(e)...?* Die Kinder gehen von dem Bild aus, das sie sehen und reagieren auf seine Frage: *Ja, das ist ein/eine ..., Nein, das ist kein/keine ...*

Wir befinden uns noch in einer Phase, in der die Schüler noch nicht die neuen Wörter benutzen müssen, sie aber wiedererkennen sollten. Der Lehrer kann die benutzten Strukturen eventuell an die Tafel schreiben, um visuellen Lerntypen zu helfen. Auch Wortkarten mit Bezeichnungen der Früchte können an die Tafel geheftet werden (Material 2a).

Spring, lauf, zeig

Bilder von Früchten werden an verschiedenen Stellen des Klassenraums angebracht. Die Lehrkraft nennt eine Frucht und die Schüler müssen sich so schnell wie möglich vor das entsprechende Bild stellen.

Varianten: Ist der Raum zu klein, zeigen die Kinder mit dem Finger auf das entsprechende Bild. Die Lehrkraft kann die Aufgaben verändern:

- *Zeig den/die*
- *Lauf zu(r)*
- *Geh mit kleinen/mit großen Schritten zu(r)*
- *Spring mit geschlossenen Füßen zu(r)*
- usw.

Alphabetisch ordnen

Diese Aufgabe ist weniger geeignet für jüngere Kinder, die noch kaum die Schriftsprache beherrschen. Für 8-9 jährige Schüler dagegen ist es wichtig Wörter in alphabetischer Reihenfolge ordnen zu lernen. Sie benötigen diese Kenntnisse z. B. um ein Wörterbuch benutzen zu können. Diese Aktivität umso interessanter, wenn die Liste an Wörtern nicht zu kurz ist.

Die Klasse wird in mehrere Gruppen eingeteilt (die Anzahl der Kinder in einer Gruppe entspricht der Anzahl an Wörtern, die wiederholt werden sollen). Jedes Kind erhält ein Bild und die Mitglieder einer Gruppe sollen sich alphabetisch in einer Reihe ordnen (zum Beispiel muss sich das Kind mit der Aprikose an den Anfang der Reihe stellen usw.). Die erste Gruppe, die sich in der richtigen Reihenfolge aufgestellt hat, hat gewonnen.

Schüler lieben Wettkämpfe und Spiele und es motiviert sie, ein Spiel zu spielen, bei dem man gewinnen kann. Außerdem gewinnt nicht ein einzelner Schüler, sondern die Mannschaft. Die Gruppenmitglieder müssen sich also einigen und zusammenarbeiten, um zu gewinnen. Auf diese Weise gibt es Wettkampf und Kooperation zugleich.

Arbeit an Stationen - Aktivität mit Früchten und Teilen von Früchten

Die Kinder bekommen eine Liste mit den Bezeichnungen der Früchte. Diese können sie zum Nachschauen benutzen, wenn sie sich an ein Wort oder seine Schreibweise nicht erinnern. Somit kann differenziert gearbeitet werden, entsprechend den Vorlieben der einzelnen Schüler. Die Lehrkraft sollte jedoch auch angeben, welche Bezeichnungen von allen Schülern beherrscht werden sollen.

Wortliste Früchte – Material 3

Bevor die Kinder selbständig beginnen in Gruppen zu arbeiten, werden die verschiedenen Stationen allen Schülern vorgestellt. So werden die Regeln für alle klar. Die neuen Begriffe (*Geschmack, Form, Aussehen, Festigkeit*) werden eingeführt. Diese finden sich auch als Zeichnungen auf der Wortliste des Spielleiters an den einzelnen Stationen (Material 4-6). So kann dieser oder ein anderes Kind der Gruppe helfen, wenn Probleme mit dem Vokabular auftreten.

Die Kinder werden in drei Gruppen eingeteilt. Es wird mit drei Sinnen (Geschmacks-, Tast- und Geruchssinn) gearbeitet, um den Schülern in ihrer Unterschiedlichkeit entgegenzukommen (Differenzierung). Die verschiedenen Gruppen arbeiten selbstständig: Abwechselnd übernehmen die Schüler die Rolle des Spielleiters und lassen einen anderen Schüler mit verbundenen Augen erraten, um welche Frucht es sich handelt. Die anderen Gruppenmitglieder reagieren auf die Vorschläge desjenigen, der raten soll: *Ja, das ist ein(e)... / Nein, das ist kein(e)...*

Der Spielleiter stellt dem Kind mit den verbundenen Augen Fragen. Er bekommt ein Arbeitsblatt, welches ihm am Anfang hilft.

Station Geschmack – Material 4

Station Tastsinn – Material 5

Station Geruch – Material 6

Je nach Anzahl der Kinder in der Gruppe, kann eine weitere Station eingerichtet werden: *Wer malt, der gewinnt*. Ein Kind zieht ein Wort (= Obstsorte), zeichnet es und die anderen erraten, um welche Frucht es sich handelt, indem sie Fragen stellen. Wenn einer es errät, erhalten er und das Kind, das gezeichnet hat, jeweils einen Punkt. Derjenige, der am Ende des Spiels die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

Station Zeichnen/Blatt für Spielleiter – Material 7

Wörter zum Malen – Material 8

In den Fragen/Antworten verwendete sprachliche Elemente (*Ist das eine saure Frucht? Ist sie süß, groß, klein ...? Ist es eine ...? Ja, sie ist groß. Nein, sie ist nicht... usw.*):

- *süß, sauer, bitter, salzig, knackig*
- *hart, weich, rund, länglich, klein, groß*
- verschiedene Obst- und Gemüsebezeichnungen
- Bejahungs- und Verneinungssätze
- Der unbestimmte Artikel

Der Lehrer kann die Gelegenheit nutzen, die Schüler Früchte entdecken und kosten zu lassen, die sie wenig oder gar nicht kennen (z.B. *Papaya, Sternfrucht, Granatapfel*,

Litschi, Kokosnuss, Feige, Dattel usw.) Dabei wird man feststellen, dass es einige Kinder gewohnt sind, zuhause exotische Früchte zu essen, während es für andere eine ganz neue Erfahrung ist.

Zweite Sequenz - Welche Früchte isst du?

Diese zweite Unterrichtseinheit dient dazu, den Schülern den Rhythmus der Natur bewusst zu machen. Auch wenn wir fast alle Früchte jederzeit im Laden vorfinden können, wachsen diese nicht das ganze Jahr über bei uns.

Wir wollen die Schüler dazu befähigen, zeitliche und räumliche Dimensionen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Dafür ist es notwendig, dass die Schüler sich zunächst ihrer eigenen Gewohnheiten und Vorstellungen bewusst werden, um sie dann mit anderen Gegebenheiten und Bräuchen zu konfrontieren. Wir gehen also von der Erfahrungswelt der Kinder aus.

Erste Etappe: Zunächst vervollständigt jeder Schüler selbstständig die Sätze.

Material 9 – Welche Früchte isst du?

Die Form des Artikels (bestimmt, unbestimmt, Plural) ist angegeben, um sprachliche Fehler zu vermeiden und das sofortige Erlernen der korrekten Formen zu ermöglichen, denn der Gebrauch des Artikels in der Muttersprache und in der Fremdsprache kann variieren.

Wenn es notwendig ist, können die Schüler die Liste der Früchte aus Material 1 verwenden. Dadurch lernen die Kinder, ihre Aufzeichnungen und Arbeitsblätter zu nutzen, um die zur Lösung einer Aufgabe notwendigen Informationen zu finden.

Zweite Etappe: Jeder Schüler interviewt einen Mitschüler. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten:

- Jeder befragt seinen Nachbarn. Das spart Zeit und die Schüler müssen sich nicht umsetzen.
- Der Lehrer hat Zettel mit dem Bild einer Frucht vorbereitet. Die Schüler ziehen einen Zettel, sie suchen diejenigen, die die gleiche Frucht haben und interviewen sie.

Wir bevorzugen, im Rahmen des Möglichen (Klassengröße usw.), die zweite Variante, da die Schüler hier die Möglichkeit haben sich zu bewegen, was einigen sehr gut tut. Außerdem hat sie den Vorteil, dass per Zufall über den Interviewpartner entschieden wird, wodurch kein Kind ausgeschlossen wird und Schüler zusammenarbeiten, die sich vielleicht noch nicht gut kennen. Dadurch lernen die Kinder die Gewohnheiten anderer Kinder kennen, die nicht unbedingt ihre Freunde (oftmals die Banknachbarn) sind.

Das Kind ergänzt auf dem Blatt (Material 9 - *Welche Früchte isst du?*) in einer anderen Farbe die Informationen, die ihm der Partner, den er interviewt hat, gegeben hat.

Dritte Etappe: Auf einem großen Plakat werden die Ergebnisse der Interviews für die Klasse zusammengefasst. Dazu können zunächst alle Ergebnisse auf ein Blatt

(Material 9) übertragen werden. Jedes Kind gibt dafür die Antworten aus seinem Interview an. Dann wird damit ein großes Plakat gestaltet. Abhängig vom Alter der Schüler wird das Plakat mit der Übersicht entweder von den Schülern oder vom Lehrer erstellt. Die Kinder können selbst Früchte malen, um es zu dekorieren. Die Ergebnisse der Umfrage können in der Schule ausgehängt werden.

Material 10 – Ergebnisse Umfrage Früchte

Während einige Kinder das gemeinsame Plakat gestalten, können die anderen zu zweit Memory spielen (Bild – Wort in der Zielsprache). Zunächst müssen dazu die Kärtchen auseinandergeschnitten werden. Material 11 – Memory

Wir schlagen vor, dass die Lehrkraft das Spiel durch einige neue Früchte ergänzt. Dazu werden Früchte ausgewählt, deren Bezeichnung in der Zielsprache leicht verständlich ist. So können die Schüler die Strategien der ersten Aktivität wieder aufgreifen.

Die Ergebnisse der Umfrage zu den Früchten können auch in Form eines Artikels veröffentlicht werden. Material 12 – Vorlage für einen Artikel

Die Vorlage erlaubt es den Kindern, diese mit den Sätzen/Strukturen, die sie beherrschen, auszufüllen und sich mit neuen Strukturen vertraut zu machen, ohne sie schon selbst hervorbringen zu müssen. Natürlich können die Schüler den Text mit zusätzlichen Elementen erweitern, wenn sie wollen.

Der Artikel kann anschließend vor dem Klassenraum ausgehängt werden, so dass ihn Eltern und Lehrkräfte lesen können. Er könnte auch in der Schülerzeitung oder auf der Internetseite der Schule erscheinen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist wichtig für die Schüler – sie können stolz auf das Erreichte sein!

Dritte Sequenz – die verschiedenen Gemüsesorten

Es geht um das Lernen der Bezeichnungen für Gemüsesorten in der Zielsprache (siehe Hinweis zu den Früchten in der ersten Sequenz), also um Arbeit am Vokabular. Dennoch erscheint es uns wenig sinnvoll, lange Wortlisten zu lehren und lernen zu lassen, ohne mit diesen Wörtern etwas ausdrücken zu können. Deshalb haben wir uns bei der Einführung der Vokabeln für ein Vorgehen entschieden, das die neuen Wörter mit dem Lernen einer neuen Struktur verbindet. Es scheint für die Kinder keine größere Schwierigkeit darzustellen und sie haben auf diese Weise die Möglichkeit, gleich etwas Persönliches sagen zu können.

Welche Gemüsesorten magst du? Welche magst du nicht?

Der Lehrer bringt die beiden Symbole an (*ich mag / ich mag nicht* – Material 13), präsentiert einige Gemüsesorten und spricht über seine eigenen Vorlieben. Er bittet die Kinder zu raten, welches Gemüse er mag und welches nicht. Die Schüler können das Gesagte mit Hilfe der Bilder verstehen und müssen auf die Aussagen reagieren. Sie sind also aktiv in diese Phase der Einführung der Vokabeln einbezogen.

Der Lehrer bringt unterhalb des entsprechenden Smileys die Abbildungen der Gemüsesorten an, die er mag bzw. die er nicht mag. Da die Kinder neugierig sind und wissen wollen, was ihr Lehrer mag bzw. nicht mag, sind sie aufmerksam.

- *Mag ich Mohrrüben?*
- *Ja!*
- *Ja, ihr habt Recht, das ist richtig. Ich mag Mohrrüben sehr gerne.*
- *Mag ich Gurken?*
- *Ja!*
- *Nein, leider nicht, ich mag keine Gurken.*
- ...

Dann zeigt der Lehrer das zugehörige Wort zu einer Gemüsesorte und spricht es aus, um visuellen (Bild + Schreibweise) und auditiven Lerntypen entgegenzukommen. Ein Schüler soll an die Tafel kommen, um das Wort neben dem zugehörigen Bild anzubringen.

Material 14 – Bilder der Gemüsesorten

Material 15 – Bezeichnungen der Gemüsesorten

Vorschläge für Aktivitäten zur Festigung des Vokabulars:

Die Schüler sollen zunächst die neuen Wörter wiedererkennen und sich später daran erinnern oder sie mithilfe der Wortliste Gemüse wieder ins Gedächtnis rufen.

Material 16 – Wortliste Gemüse

In die Hände klatschen

Der Lehrer zeigt auf ein Bild und sagt ein Wort. Wenn das Wort dem zugehörigen Bild entspricht, klatschen die Schüler einmal in die Hände. Wenn nicht, verhalten sich die Schüler still.

Welches Gemüse ist das?

Die Schüler arbeiten in Fünfer-Gruppen. In jeder Gruppe gibt es einen Schüler, der dafür verantwortlich ist, zu kontrollieren, ob die Antworten richtig sind. In jeder Runde übernimmt ein anderer Schüler diese Rolle.

Auf dem Tisch liegt ein Stapel Karten, die einen Ausschnitt von Gemüsesorten zeigen (das Bild zeigt nach unten). Der erste Schüler zieht eine Karte und rät, um welches Gemüse es sich handelt: *Das ist ../oder ist es...?; Ja, das stimmt. Nein, das ist falsch* usw. Ist seine Antwort richtig, so darf er die Karte behalten. Ist sie falsch, macht sein Nachbar links von ihm einen zweiten Vorschlag, usw. Der erste, der drei Karten gesammelt hat, hat gewonnen.

Material 17 – Fotos von Gemüseteilen

Material 18 – Lösung

Auf diese Weise lernen die Schüler selbstständig zu arbeiten und ihren Lernprozess ohne die Hilfe des Lehrers anzuleiten.

Ein Spiel erzeugt Motivation aber auch Konzentration, da der Schüler gewinnen möchte und sich deshalb besonders gut konzentriert, was sich positiv auf das Lernen auswirkt.

Auch hier setzt sich das Kind mit der Zielsprache auseinander, besonders mit den Gemüsebezeichnungen, gleichzeitig gebraucht es aber auch sein Weltwissen, um zu erkunden, um welches Gemüse es sich handelt. Möglicherweise lernen wir besser,

indem wir komplexe Aufgaben ausführen, die mehrere Kompetenzen verlangen, außerdem entspricht diese Komplexität dem wirklichen Leben.

Sicherlich wird die Lehrkraft für dieses Spiel die Gemüsesorten auswählen, deren Bezeichnungen die Schüler lernen sollen, z. B. im Zusammenhang mit den Ernährungsgewohnheiten des eigenen Landes. Es wäre auch schwierig, den Schülern Gemüse vorzustellen, welches sie nicht kennen. Dennoch kann man später weitere Sorten einbeziehen, das Spiel ist veränderbar. Je nach Lernfortschritt können Bilder hinzugefügt werden. Leistungsstärkere Schüler können mit mehr Karten spielen.

Vorschlag:

Die Schüler können dieses Spiel bei passender Gelegenheit im Fremdsprachenunterricht immer wieder spielen, z. B. wenn sie eine Aufgabe beendet haben.

Vierte Sequenz – Früchte und Gemüse der Saison

Kalender der saisonalen Obst- und Gemüsesorten: Die Schüler erkundigen sich, welche Obst- und Gemüsesorten in ihrem Land angebaut werden und wann sie auf dem Markt erhältlich sind. Sie erhalten einen Kalender, in den sie die Obst- und Gemüsesorten der entsprechenden Saison einzeichnen sollen. Diese Aufgabe wird selbstständig zuhause erledigt. Die Kinder müssen dazu Eltern, Nachbarn, andere Erwachsene befragen. Sie sollen mindestens zehn verschiedene Obst- und Gemüsesorten in die Tabelle eintragen.

Material 19 - Kalender Obst und Gemüse zum Ergänzen

Dokument 1 - Übersicht der saisonalen Obst- und Gemüsesorten für Europa (Mittel- und Nordeuropa). Die hier präsentierten Informationen betreffen insbesondere Deutschland und auch dessen Nachbarländer. Die Lehrkraft sollte, wenn nötig, Veränderungen/Anpassungen vornehmen.

Anschließend fragt die Lehrkraft die Schüler, ob sie wissen, welcher Teil des Gemüses gegessen wird: die Blätter, der Stiel, die Wurzel, die Blüte oder die Frucht.

Material 20 – Welche Teile isst man? (Arbeitsblatt mit Lösung)

Nun arbeiten die Schüler in Zweier- oder Dreiergruppen und wählen eine Frucht oder ein Gemüse aus. Sie erstellen einen „Steckbrief“ mit Namen, Foto oder Zeichnung, Anbauort, Anbauzeit, Verarbeitungsmöglichkeiten usw. Die Lehrkraft variiert die Anzahl der zu findenden Informationen je nach Niveau der Klasse.

Material 21 – Steckbrief für Obst oder Gemüse zum Ausfüllen

Alle „Steckbriefe“ können zu einem Infoheft über Obst und Gemüse zusammengestellt werden, das auch Rezepte, Hinweise auf den Vitamingehalt usw. enthalten kann.

Am Ende kann auch ein großes Poster - *Jahreszeiten für Obst und Gemüse* - hergestellt werden, auf welchem die Kinder ihre Ergebnisse zusammenfassen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass vor allem regionale Obst- und Gemüsesorten genannt werden. Außerdem sollten die einzelnen Sorten nur in der Jahreszeit eingetragen werden, in der sie auch im eigenen Land geerntet werden und frisch auf dem Markt erhältlich sind (das dient zur Vorbereitung auf die Sequenz 5!). Man

könnte vor dem Erstellen des Posters mit den Schülern einen Besuch auf einem Wochenmarkt machen, um die Ergebnisse zu überprüfen.



Gemüse (Spinat, Rosenkohl, Zwiebeln, Pastinaken) und Obst (Birnen, Zitronen) auf dem Markt im November



Gemüse auf dem Wochenmarkt im November (Mitteldeutschland): Kartoffeln, Rosenkohl, Möhren, Tomaten, Radieschen, Blumenkohl, Grünkohl und Zwiebelzöpfe.

Fünfte Sequenz – *Food miles* (« Nahrungsmittelkilometer »)

Diese Unterrichtseinheit ist nur an ältere Kinder gerichtet, da sie Berechnungen anstellen und Maßeinheiten (g, kg, t) verstehen müssen.

Die Kinder füllen die Tabelle über Obst- und Gemüsesorten, die in verschiedenen Ländern und in ihrem eigenen Land produziert werden, aus. Es wurde exemplarisch, außer dem eigenen Land und dem Zielsprachenland Deutschland, Spanien und Ungarn als traditionelle Anbauländer für Obst und Gemüse gewählt. Dadurch ergibt sich eine größere Vielfalt, denn in Südeuropa werden andere Sorten angebaut als in den nördlichen Ländern. Die Lehrkraft kann die Tabelle natürlich nach Bedarf verändern.

Material 22 – Tabelle: Produktionsorte von Obst und Gemüse

Der Lehrer stellt die Frage, ob man eher Obst und Gemüse essen sollte, das regional angebaut wird oder das woanders produziert wird, und warum die Schüler so denken. Genauso sollen sie darüber nachdenken, ob und warum es wichtig ist, saisonales Obst und Gemüse zu essen.

Dann wird der Begriff *Food miles* (Transportwege für Nahrungsmittel) eingeführt, der die Umweltbelastung durch CO₂-Ausstoß beim Transport von Lebensmitteln veranschaulichen soll. Eine *Food mile* bedeutet die Entfernung in Kilometern, die ein Lebensmittel vom Erzeuger bis zum Verbraucher zurücklegt.

Die Verbrennung fossiler Rohstoffe (Erdöl) führt zum vermehrten CO₂ – Ausstoß (CO₂ = Kohlenstoffdioxid) und trägt somit zum Treibhauseffekt und zur globalen Erwärmung bei. Um den CO₂ – Ausstoß in die Atmosphäre und somit den anthropogenen Treibhauseffekt zu reduzieren, sollten wir regional und saisonal erzeugtes Obst und Gemüse konsumieren. Anderenfalls müssen die Obst- und Gemüsesorten lange Transportwege (mit dem Lkw oder Flugzeug – wodurch Erdöl verbraucht wird) hinter sich lassen oder werden in beheizten Treibhäusern angebaut (was ebenfalls den Verbrauch von Erdöl erfordert).

Eine Woche lang führen die Kinder Liste über die Obst- und Gemüsesorten, die sie zu sich nehmen und versuchen herauszufinden, wo diese angebaut wurden (indem sie die Eltern fragen oder auf die Verpackung schauen).

Material 23 – mein Verbrauch an Obst und Gemüse

Dann errechnen sie die zurückgelegten « *Food miles* » in Kilometern (Entfernung des Anbauortes zum eigenen Land). Dabei hilft die Internetseite: <http://www.organiclinker.com/food-miles.cfm>. Dort wird auch der Verbrauch von CO₂ angegeben (Transport mit Flugzeug, LKW, Zug). Nachfolgend sind zwei Beispiele für *Food miles* von importiertem Obst/Gemüse für Deutschland aufgeführt:

Eine Tomate essen, die aus Spanien (ca. **1900 km**) mit dem Lkw importiert wird:

CO₂ Ausstoß = 337 kg

Einen Apfel essen, der aus Südafrika (ca. **9000 km**) mit dem Flugzeug importiert wird:

CO2 Ausstoß = 1970 kg

Außerdem kann man die Schüler veranlassen, auch auf die Verpackung von Lebensmitteln zu achten: Plastik oder recycelbares Papier, Leinenbeutel, Korb usw.

Sechste Sequenz – Arcimboldo und Obst und Gemüse

Die Schüler lernen die Werke *Die vier Jahreszeiten* des italienischen Malers der Spätrenaissance, Guiseppe Arcimboldo (1526-1593), kennen und untersuchen die Arbeitsweise des Künstlers. Damit sie auf die Details aufmerksam werden und sich bewusst machen, wie der Maler seine Gemälde zusammensetzte, füllen sie dazu einen Fragebogen aus.

Die vier Gemälde werden entweder an die Wand projiziert (PowerPoint oder Overhead-Projektor) oder als Kopien herumgereicht ohne die Titel zu nennen. Das erste Gemälde stellt den Frühling dar, das zweite den Sommer, das dritte den Herbst und das vierte den Winter. Die vier Gemälde sind im Internet zu finden unter:

<http://www.bonnibonifatius.de/arcimboldo1.html>

Die Kinder suchen in Gruppenarbeit einen Titel für die vier Gemälde. Sie müssen anschließend erklären, warum sie diesen ausgewählt haben. Sollte keine Gruppe auf die Jahreszeiten gekommen sein, sagt die Lehrkraft, dass der Maler eine andere Idee hatte: jedes Gemälde entspricht einer Jahreszeit. Die Kinder versuchen herauszufinden, welches Gemälde zu welcher Jahreszeit passt und begründen ihre Entscheidung.

Material 24: Fragebogen zu Arcimboldos vier Jahreszeiten

Die Schüler erstellen eine Collage mit der von Arcimboldo verwendeten Technik.

Dazu wählt jeder eine Jahreszeit und benutzt die der gewählten Jahreszeit entsprechend verfügbaren Obst- und Gemüsesorten.

- Eine Möglichkeit wäre, dass die Schüler Fotos von Obst und Gemüse, das sie bei sich zuhause haben, mitbringen. Die Schwierigkeit besteht allerdings darin, dass sie vor allem saisonales Obst und Gemüse finden werden, aber nicht unbedingt jenes, was zu anderen Zeiten verfügbar ist.
- Eine andere Möglichkeit ist deshalb, dass die Kinder beim Lehrer die Bilder/Fotos der Obst- und Gemüsesorten erbitten, die sie benötigen. Auf diese Weise kann der Lehrer kontrollieren, dass die Schüler nur das ihrer gewählten Jahreszeit entsprechende Obst und Gemüse verwenden und außerdem haben die Kinder Gelegenheit, oftmals folgende Struktur zu verwenden und zu festigen: *Ich habe ... (Jahreszeit) gewählt. Kann ich ein / eine / - ...große/kleine/mittlere haben?*

Da die Werke der Schüler natürlich zur Geltung kommen sollen, schlagen wir vor, ihre Bilder in einem Flur o.ä. auszustellen, wo andere sie sehen und bewundern können.

Dokument 2 – Beispiele für Schülerarbeiten zu Arcimboldo (aus dem Französischunterricht in Deutschland)

Der Maler Arcimboldo lebte zu einer anderen Zeit. Es kann daher interessant sein, zu erforschen, welche Nahrungsmittel damals schon üblich waren und welche noch nicht zu den gängigen Lebensmitteln in Europa gehörten. Die Schüler arbeiten in zwei Gruppen. Alle Schüler bekommen eine Tabelle. Die Schüler müssen beim Ausfüllen Hypothesen machen, welches Gemüse wohl zur Zeit Arcimboldos gegessen wurde und diese anschließend mit ihrem Kontrollblatt überprüfen. Sie lernen so, sich nicht auf eine Idee zu fixieren, sondern sich die Mühe zu machen, nachzuforschen, ob die Information richtig ist. Dabei hat jede Gruppe ein anderes Blatt (Blatt A und B). Dann müssen sie noch die Informationen mit denen der anderen Gruppe vergleichen. So lernen sie, mit anderen zusammenzuarbeiten und sich nicht nur auf die Lehrkraft zu konzentrieren.

Material 25 – Ernährung zur Zeit Arcimboldos

Siebente Sequenz - Weiterführende Aktivitäten

Vorschlag 1 – Erproben von Rezepten mit saisonalem Obst oder Gemüse

Ohne Probleme können in der Schulküche Salate oder Suppen zubereitet werden:

- **Obstsalat** – Früchte der Saison in kleine Stücke schneiden und in einer großen Schüssel mischen, dabei die natürliche Süße der Früchte nutzen und gar nicht oder nur wenig Zucker hinzufügen, schmeckt und ist vitaminreich, bei der Mischung darauf achten, dass die Früchte verschiedene Farben haben – *das Auge isst mit!*

Internetseite zu Obstsalat

<http://www.blinde-kuh.de/kueche/obstsalat.html>

- **Gemüsesuppe** – auch hier lässt sich mit den Sorten der jeweiligen Saison schnell eine leckere Mahlzeit zubereiten. Es sollte auch Gemüse für die Suppe ausgewählt werden, welches die Kinder noch nicht kennen.

Internetseite zu Gemüsesuppen

<http://www.blinde-kuh.de/kueche/gemuese-suppe.html>

<http://www.blinde-kuh.de/kueche/rezpte-suppen.html> - unter dem Stichwort „Suppen“ findet man viele Rezepte für Gemüsesuppen

Vorschlag 2 – Arbeit mit Märchen, die von Gemüse oder Früchten handeln

I) Arbeit mit dem/am Märchen „Steinsuppe“

- Das Märchenmotiv ist aus mehreren europäischen Ländern (Portugal, Frankreich, Irland...) bekannt. Im Verlauf des Märchens wird eine Gemüsesuppe, deren wichtigste Zutat der Stein! ist, gekocht und am Ende gemeinsam gegessen. Die Schüler können das Rezept aus dem Märchentext

herauslesen und die Suppe kann gemeinsam zubereitet und gegessen werden. Je nach Saison kann der Lehrer gemeinsam mit den Schülern die im Märchen genannten Zutaten ändern. So kann das Vokabular und auch das Sachwissen aus allen Sequenzen nochmals verwendet werden.

- Es gibt auch ein Bilderbuch, welches dieses Motiv aufgreift:
Anaïs Vaugelade: *Steinsuppe*. Beltz & Gelberg, 2004

Internetseiten zu Steinsuppe

<http://www.bildungsservice.ch/downloads/steinsuppe.pdf> - Unterrichtsvorschlag für das Buch

http://www.gemeinsamlernen.at/Download/Baustein1_Achtung_fertig_los.pdf: komplettes fächerübergreifendes Konzept! zur Geschichte= im Baustein Deutsch findet sich auch der Text des Märchens

II) Arbeit mit dem/am Märchen „Der gute Kartoffelkönig“

- Das Märchen erzählt die davon, wie der gute Kartoffelkönig, der sich eigentlich nicht essen lassen möchte, am Ende doch als Kartoffelpuffer auf dem Teller von zwei armen Kindern landet. Material 26 – Text des Märchens
- Durch die vielen Wiederholungen ist der Text des Märchens leicht zu erfassen. Außerdem können die Kinder auch die kleinen Dialoge schon beim Erzählen mitsprechen und anschließend die Szenen spielen, in denen der Kartoffelkönig mit den handelnden Personen bzw. Tieren spricht.
- Das Märchen handelt von einem traditionell für Deutschland sehr wichtigen Gemüse, das überall angebaut und in den verschiedensten Variationen gegessen wird. Dabei ist *der Kartoffelpuffer* ein vor allem bei Kindern beliebtes Gericht. Nach der Behandlung des Märchens kann man mit der Klasse Kartoffelpuffer zubereiten.

Das **Rezept** ist ganz einfach, erfordert aber ein wenig Arbeit!

Zutaten: 1-2 große Kartoffeln pro Person

1 Eigelb auf ca. 8 Kartoffeln

½ Zwiebel auf ca. 8 Kartoffeln, etwas Salz

2 Esslöffel Mehl auf ca. 8 Kartoffeln

Zubereitung: Die Kartoffeln und die Zwiebeln reiben, am besten mit einer Küchenmaschine. Dann die Eigelb, das Mehl und das Salz hinzufügen. Alles ver-

mischen. Die Masse darf nicht zu flüssig sein! Margarine in eine Pfanne geben, heiß werden lassen und mit einem Löffel kleine Häufchen der Kartoffelmasse hineingeben. Zu flachen Puffern drücken (etwa 3 passen in eine Pfanne). Von beiden Seiten goldbraun braten. Mit Zucker bestreuen oder Apfelmus dazu essen.
Guten Appetit!

- Die Kinder können auch überlegen, ob und wie man Kartoffeln in ihrem Land isst und Rezepte von Kartoffelgerichten vergleichen.

Internetseiten zu Kartoffelgerichten

<http://www.blinde-kuh.de/kueche/rezepte-hauptgerichte.html> - hier findet man in der Tabelle unter dem Stichwort „Kartoffel“ einige deutsche und internationale Gerichte

<http://www.blinde-kuh.de/kueche/kartoffelpuffer.html> - Kinderrezept für Kartoffelpuffer

- Die Kinder können andere Märchen – deutsche oder auch aus dem eigenen Land – suchen, die von Obst oder Gemüse handeln. Der *Apfel* kommt zum Beispiel vor in ... ?



- Außerdem können traditionelle Reime oder Gedichte, die von Obst bzw. Gemüse handeln gelernt und aufgesagt werden. Material 27 – Reime und Gedichte

Wiederholung/Zusammenfassung und Evaluation

Wir schlagen zur **Zusammenfassung und Wiederholung** der im Modul behandelten Sequenzen ein Spiel vor, welches die verschiedenen Aktivitäten und die zu entwickelnden Kompetenzen wieder aufnimmt.

Es handelt sich um ein Brettspiel nach dem Prinzip des Gänspiels. Das Spielfeld ähnelt einer Spirale, welche die Mitspieler mit ihren Spielsteinen durchlaufen müssen. Wer als erster im Ziel ist, hat gewonnen. Man würfelt und rückt seinen Spielstein die entsprechende Anzahl von Feldern vor. Entsprechend der Farbe des erreichten Feldes zieht man eine Spielkarte und muss entweder eine Aufgabe lösen oder, bei orange, aussetzen, zurück- oder vor gehen.

Zwei **Regeln** sollte die Lehrkraft/die Klasse selbst festlegen:

1. Muss der Spieler, wenn er kurz vor dem Ziel ist und nicht die genaue Augenzahl würfelt an den Start zurück oder darf er aussetzen und immer wieder versuchen, die benötigte Augenzahl zu erreichen.
2. Was tun, wenn die Aufgabe nicht gelöst wird? Vorschlag: einmal aussetzen!

Die Spielkarten:

- **?/orange:** *Setz eine Runde aus, Würfle noch einmal, Rücke drei Felder vor, Gehe drei Felder zurück, Du darfst dir eine Farbe aussuchen.*
- **Wer bin ich/rosa:** eine Definition verstehen und den Namen des Gemüses, der Frucht nennen können.
- **Richtig oder falsch?/gelb:** eine Aussage verstehen und sagen können, ob das stimmt oder nicht
- **Beschreib mich (2 Adjektive)/grün:** den Geschmack, die Form, die Farbe, die Größe usw. einer Frucht, eines Gemüses beschreiben
- **In welcher Jahreszeit findet man mich in den Gärten deines Landes/blau:** sagen, zu welcher Jahreszeit die genannte Frucht wächst/geerntet wird

Man kann das Spiel zunächst im Klassenverband mit allen Schülern gemeinsam spielen. Die Schüler werden in Gruppen eingeteilt, der Spielplan kann vergrößert an die Tafel geheftet werden. Es würfelt jeweils ein Schüler der Gruppe, löst die Aufgabe und setzt entsprechend den Spielstein. So kann die Lehrkraft sehen, ob die Schüler mit dem Spiel zurechtkommen und notfalls helfen. Außerdem können schwächere Schüler so noch einmal Redemittel und Vokabular wiederholen. Anschließend könne die Schüler das Spiel in kleineren Gruppen oder auch zu zweit spielen.

Die Lehrkraft kann das Spiel an die in der Klasse durchgeführten Aktivitäten und auch an das Sprachniveau anpassen. Es sind für jede Farbe noch einige leere Spielkarten vorhanden, die entsprechend ausgefüllt werden können.

Material 28 - Spielplan, Material 29 - Spielkarten

Für die **Evaluation** der durchgeführten Aktivitäten kann der Lehrer den Schülern ein Blatt ausgeben, auf dem sie notieren, was ihnen bei der Arbeit an diesem Modul gefallen hat. Er kann auch in die beigefügte Portfolio-Tabelle die durchgeführten Aktivitäten eintragen und die Schüler kreuzen an.

Material 30 – Portfolio-Tabelle

Literaturhinweise

- Bertsch, S. et al. (2004): *Die tolle Knolle. Fächerübergreifende Unterrichtsmappe rund um die Kartoffel.* Care-Line. (Aktivitäten und Aufgaben für 7-10 Jährige Kinder)
- Lebot, S./Hédelin, P. (2007): *Alles über Obst und Gemüse. Erlebe deine Welt. Mit Kürbis & Co. Durch die Jahreszeiten.* Esslinger Verlag.

Geschichten und Bilderbücher

- Janosch (1991): *Das Apfelmännchen.* Nord-Süd Verlag.
- Schütz, H. (2007): *Prinzessin Kartoffelchen.* Felix AG. – über den Werdegang einer Kartoffel im Lauf der Jahreszeiten, die trifft auch auf andere Gemüsesorten

Internetseiten

[http://de.wikipedia.org/wiki/Bildtafel Obst und Gemüse](http://de.wikipedia.org/wiki/Bildtafel_Obst_und_Gemüse) - Fotos von weltweit angebauten Sorten

http://www.inform24.de/obst_gem.html - der Unterschied zwischen Obst und Gemüse

<http://www.infofarm.de/datenbank/medien/327/saisonkalender.pdf> - Saisonkalender für Obst und Gemüse, sehr übersichtlich und vollständig, unbedingt benutzen!

<http://www.kindersuppe.de/Obst-Gemuse/Obst-Gemuse-ideen.html> - sehr schöne Seite mit vielen Ideen zum Basteln, Spielen, mit Reimen usw.

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=14286&edit=0 – zum Märchen vom guten Kartoffelkönig, mit Bastelidee

<http://www.eichwaelder.de/Altes/altesspiel98.htm> - Informationen zum Gänsespiel